

Es empfiehlt sich, die gefertigten Belege nicht nur mittels Symbolen festzuhalten, sondern sie darüber hinaus nach Jahrgängen zu nummerieren. Der Eintrag der Belege in einer nach laufenden Nummern oder alphabetisch gereihter Liste erleichtert das spätere Auffinden sehr.

### 2.3.2. Abundanz = Häufigkeit auf der Fläche

Als Abundanz wird hier die geschätzte Zahl (Häufigkeit) der Fruchtkörper eines Pilzes auf ca. 10.000 m<sup>2</sup> (100 x 100 m) Areal am Tag der Aufnahme verstanden. Es gelten die Ziffern:

1 = sehr selten	=	1 Fruchtkörper im Areal
2 = selten	= bis	5 Fruchtkörper im Areal
3 = zerstreut	= bis	25 Fruchtkörper im Areal
4 = verbreitet	= bis	100 Fruchtkörper im Areal
5 = häufig	=	über 100 Fruchtkörper im Areal

Sollten Sie eine kleinere oder größere Untersuchungsfläche gewählt haben, geben Sie dies unter "Anmerkung" an.

### 2.3.3. Soziabilität = Häufigkeit an einer Fundstelle

1 = einzeln wachsend
2 = ± büschelig wachsend
3 = in Gruppen zusammenstehend, gesellig wachsend
4 = in Reihen oder Ringen wachsend
5 = rasig wachsend, Teppichbildung

### 2.3.4. Symbiont/Wirt/Substrat:

Hier geben Sie die Pflanze oder die Unterlage an, "unter", "bei" oder "auf" der ein Pilz gefunden wurde. Beispiele:

-> Da das Myzel des Birkenröhrlings im Boden mit den Wurzeln der Birke eine (ektotrophe) Mykorrhiza (Symbiose) bildet, erscheinen die Sporenträger (Fruchtkörper) "unter" oder "bei" der Birke (*Betula*).

-> Da das Myzel des Birkenporlings (parasitisch) im Stamm bzw. (saprobiontisch) im Holz der Birke wächst, brechen die Fruchtkörper (über, unter oder seitlich) aus dem Wirt bzw. dem Substrat hervor.

Beides Mal ist "Birke" (*Betula*) richtig. Die Angabe sollte jedoch so genau wie möglich gefaßt werden; somit "Hängebirke" (*Betula pendula*) oder "Moorbirke" (*Betula pubescens*). Falls weder die Art noch die Gattung des Symbionten/Wirts/Substrats ermittelt werden konnte, sollte wenigstens ein übergeordneter Begriff (hier "Laubbaum") angegeben werden. In solchen Fällen rate ich immer, einen Beleg (z.B. Blätter, etwas Holz, Borke, ein Zweigstück, Knospen, eine Frucht, Samen) mitzunehmen, zu trocknen und so eine spätere Nachbestimmung zu ermöglichen.